

Kulturausschuss: Völlig neues Konzept ins Auge gefasst

2011 kein Stadtfest?

VIERNHEIM. Vor weitreichenden Veränderungen steht das Viernheimer Innenstadtfest. Findet es künftig nur noch alle zwei Jahre statt? Und zwar nicht Anfang September, sondern Anfang Juni? Bekommt es einen anderen Namen? Wird es zeitlich auf zwei Tage (Freitagabend bis Sonntagabend) ausgedehnt? Gibt es nur noch drei Kernbereiche statt eines ausufernden Festgeländes? Mit diesen und vielen weiteren Detailfragen beschäftigt sich heute Abend, 18 Uhr, der Sozial- und Kulturausschuss. Die öffentliche Sitzung findet im Ratssaal des Rathauses statt. Anschließend, ab 19 Uhr, beraten die Vereinsvertreter unter anderem über das in Viernheim am ersten Juniwochenende 2011 stattfindende Landeskinderturnfest.

Dieser Termin wäre dann künftig wohl auch der für das neue Stadtfest – allerdings erst ab dem Jahr 2012. Denn eine Umsetzung der vielen Pläne, die im Moment im Raum stehen, benötigt nach Ansicht des Kommunalen Freizeit- und Sportbüros „genügend Vorlaufzeit“ – nicht zuletzt für die Vereine und Gruppen, die sich auf die neue Situation einstellen müssen.

Die Klage darüber, dass das – inzwischen 31. – Innenstadtfest an Attraktivität stark verloren hat, gibt es bereits seit einigen Jahren. Im Oktober 2009 äußerte der Sozial- und Kulturausschuss den Wunsch, eine Neukonzeption zu erarbeiten. Ganz ähnlich sahen das auch 80 Prozent der Teilnehmer an einer Bürgerbefragung im Frühjahr 2010. Die Zukunft des Fests war bereits Thema mehrerer Sitzungen, heute Abend steht – höchstwahrscheinlich – eine Grundsatzentscheidung an. *bhr*

Kooperation: Arbeiterwohlfahrt und Verein Förderband gründen gemeinsames Projekt Finanzführerschein

Schuldenfalle lauert auf Jugendliche

Von unserem Mitarbeiter
Othmar A. Pietsch

Sieben Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind mit durchschnittlich 2800 Euro überschuldet, was deren sechsfachem Einkommen entspricht. 60 Prozent dieser jungen Erwachsenen haben keinen Berufsabschluss. Im ersten Halbjahr 2010 ist sich die Zahl der Insolvenzfälle bei jungen Erwachsenen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2961 auf 4379 fast verdoppelt. Alarmierende Zahlen, auch wenn Jugendliche zwar nicht im klassischen Sinne überschuldet sind. Die Verbindlichkeiten bestehen meist gegenüber Freunden oder innerhalb der Familie.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, hat sich die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bergstraße dazu entschlossen schuldenpräventive Angebote, vor allem auch an Schulen, einzuführen. Hierzu wurde der Finanzführerschein der AWO Essen übernommen.

Damit können Jugendliche wichtiges Finanzwissen für den Alltag erwerben. Der Ablauf des Projekts ist einer „echten“ Führerscheinprüfung nachempfunden. Wer die Prüfung besteht, erhält einen Finanzführerschein, welcher alltagstaugliches Finanzwissen bescheinigt. Mit diesem Projekt beschreiten die AWO-Fachfrauen Melanie Schilling (Schuldnerberatung) und Martina

Sardi (Suchtprävention) einen neuen Weg, um den Jugendlichen das Bewusstsein und die Verantwortung für den Umgang mit Geld zu vermitteln.

Bei der Umsetzung setzen die AWO-Mitarbeiter auf die Zusammenarbeit mit engagierten Lehrern. In Viernheim hat sich der Verein Förderband als Kooperationspartner gemeldet und den Kontakt zur Friedrich-Fröbel-Schule und der Alexander-von-Humboldt-Schule hergestellt. Die Lehrkräfte der entsprechenden Schulklassen wurden in einem Workshop bereits geschult und arbeiten das Thema in den laufenden Unterricht ein.

Die Jugendlichen setzen sich innerhalb von vier Schulstunden aktiv mit dem Thema Finanzen auseinander. Beispielsweise werden Themen wie Taschengeld, Bankgeschäfte, Internetbestellung und Handyabrechnung behandelt. Am Ende leiten die Lehrer auch die Finanzführerscheinprüfung.

Auch die Teilnehmer an den Bildungsmaßnahmen des Förderbands kommen in den Genuss der Beratung und können ebenfalls den Finanzführerschein machen. Hierfür hat die Schuldnerberatung der AWO gemeinsam mit den Mitarbeitern des Förderbands ein neues Projekt ins Leben gerufen, das sich in erster Linie an den Bedürfnissen und der speziellen Situation dieses Personenkreises orientiert.



Sorgloser Umgang mit dem Handy kann viele Jugendliche in eine Schuldenfalle stürzen. Besitzern des Finanzführerscheins sollte das nicht mehr passieren. BILD: JR

Hierzu wurden im Rahmen einer Befragung ermittelt, welche Themen von ganz besonderem Interesse sind. Hierbei nannten die Probanden in allererster Linie das Bankwesen und die Haushaltsplanung. Zu diesem Zweck bieten die Verant-

wortlichen noch in diesem Monat eine dreitägige Fortbildung an.

Spätestens danach sollte den Beteiligten klar sein „warum am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist“ und was man künftig dagegen tun kann.

STADTREPORT

Königsacker voll gesperrt

Wegen Kanal- und Straßenbauarbeiten ist die Straße „Am Königsacker“ ab dem heutigen 10. November bis zum 8. Dezember in Höhe Mönchhofstraße voll für den Durchgangsverkehr gesperrt. Das teilt die städtische Presse- und Informationsstelle mit. Die Umleitungsempfehlungen sind ausgeschildert.

Name der neuen Pfarrei

Mit dem Namen der möglichen neuen, fusionierten Pfarrei beschäftigen sich die Gremien der Pfarrgruppe St. Aposteln/St. Marien am Donnerstag, 11. November, 20 Uhr. An der öffentlichen Sitzung im Pfarr- und Jugendheim St. Marien nehmen die Verwaltungsräte St. Aposteln und St. Marien sowie der Seelsorger teil. Die Gemeindeglieder waren aufgefordert, Namensvorschläge zu machen. Die liegen jetzt auf dem Tisch. Eingegangen sind mehrere Dutzend Anregungen.

Vorlesen und Basteln

Zum monatlichen Vorlese- und Bastelnachmittag für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren lädt die Katholische Öffentliche Bücherei St. Aposteln/St. Marien am Mittwoch, 17. November, 15.30 bis 16.30 Uhr, in ihre Räume in der Sparkassenpassage ein. Das Angebot ist kostenlos. Da nur noch einige Plätze frei sind, bittet das Team um eine Anmeldung der Kinder während der Öffnungszeiten. Mitzubringen sind außer guter Laune lediglich Malstifte, eine Bastelmaschine und ein Klebestift. Die Bücherei-Mitarbeiter um Edmunda Morsch freuen sich wie immer schon auf die kleinen Bücher- und Bastelfreunde.

„Ankerpunkt“ fällt aus

Der nächste „Ankerpunkt“, der für Donnerstag, 11. November, 19 Uhr, in der Marienkirche geplant war, fällt aus. Das teilte Gemeindeforferin Angela Eckart mit.

Gedenkgottesdienst

Weg der Trauer gemeinsam gehen

VIERNHEIM. Den Weg der Trauer gemeinsam gehen – dazu möchte der Viernheimer Hospizverein ermutigen. Er lädt deshalb Angehörige, Freunde und Bekannte von Verstorbenen herzlich zur Gedenkandacht am Sonntag, 14. November, 17 Uhr, in die Auferstehungskirche (Berliner Ring) ein. Im Anschluss an die Andacht soll es die Möglichkeit der Begegnung und des Zusammenkommens geben. Die Trauerbegleiterinnen des Hospizvereins haben den Gottesdienst mit dem Thema „Stufen des Lebens“ vorbereitet. Zum Abschluss können verweilen die Teilnehmer gemeinsam vor einem Meer von leuchtenden Kerzen am Altar. *red*



Grippeimpfung: Kleiner Pikser mit großer Schutzwirkung. BILD: JÜH

Johanniter: Organisation rät zur Schutzimpfung

Schutz gegen die Grippe

VIERNHEIM. Die neue Grippe-Saison wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Johanniter empfehlen deshalb, sich umgehend impfen zu lassen. „Ein neuentwickelter und gut verträglicher Impfstoff steht in ausreichender Menge zur Verfügung“, erklärt Prof. Dr. Horst Wilms, Bundesarzt der Johanniter.

„Der Zeitpunkt, sich impfen zu lassen, ist im Herbst günstig, weil der Organismus nicht so häufig gegen Schnupfen ankämpfen muss wie im Winter. Er kommt deshalb besser mit den abgeschwächten Viren des Impfstoffs zurecht“, so Wilms.

Etwa zwei Wochen nach der Impfung hat sich der vollständige Schutz gegen die erwarteten Grippeviren aufgebaut. Danach verringert sich die Gefahr einer Ansteckung mit der saisonalen Influenza um bis zu 70 Prozent, eine Grippe-Erkrankung mit Todesfolge sogar um 90 Prozent.

„Besonders über 60-Jährige und Menschen mit chronischen Erkrankungen und solche mit einer Abwehrschwäche sollten sich impfen lassen. Sehr empfehlenswert ist dies

ebenso für alle, die im medizinischen Bereich tätig sind“, rät Professor Wilms. Auch wer mit vielen Menschen Kontakt hat – wie in der U-Bahn oder im Job – sollte sich bei seinem Hausarzt kostenlos die Spritze geben lassen. Für Allergiker ist eine Impfung nur dann bedenklich, wenn sie unter einer Hühnerweiß-Allergie leiden. Denn zur Impfstoffherstellung werden befruchtete Hühnerereier verwendet.

Bei Kindern gelte es, zu differenzieren: „Für normal entwickelte Kinder ist die Impfung kein Muss“, sagt der Bundesarzt der Johanniter. Zwar erkranken Kinder im Vorschulalter häufig an Erkältungen und Infektionen. Aber das noch nicht voll ausgebildete Immunsystem der Kinder muss auch trainiert werden.

Anders sieht es bei Kindern aus, die ein Grundleiden haben und damit stärker gefährdet sind. „Für diese ist der Gripeschutz sehr wichtig.“ Da das Virus sich ständig verändert, empfehlen die Johanniter, die Schutzimpfung jedes Jahr im Herbst zu wiederholen. *zg*

Coyote Café

Die Party steigt nach der Arbeit

VIERNHEIM. Nach der Coyote-Café-Weekend-Partyreihe jeden letzten Samstag im Monat haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, eine neue, etwas dezentere Partyreihe ins Leben zu rufen: die Coyote After-Work-Party. Anders als zu einem „normalen“ Donnerstag, wird das Licht etwas gedimmt, ein DJ heizt der Menge ein, und das Publikum ab 25 Jahren soll angesprochen werden. Beginnen wird die Party ab 18 Uhr, wobei das Ende bereits um 24 Uhr festgelegt ist. Sie wird jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfinden. Da das erste Datum 11.11. ist, werden sich zwei, drei Faschingslieder im DJ-Set wiederfinden. *zg*

Stadtführung: Ziel am Samstag ist das St.-Josef-Krankenhaus

Hinter den Hospital-Kulissen

VIERNHEIM. Die „Stammkundenschaft“ bei den alternativen Stadtführungen wird von Mal zu Mal größer. Bei der vergangenen Veranstaltung in der Firma ISL-Schaumstofftechnik hießen Anja Kirchner und Simone Baaß vom Begrüßungskomitee rund 50 interessierte Neu- und Altbürger willkommen.

Mit einer wiederum großen Resonanz rechnen die Organisatorinnen bei der Führung durch das St. Josef-Krankenhaus am Samstag, 13. November, um 11 Uhr. Gemeinsamer Treffpunkt ist vor dem Haupteingang. Aus betriebsinternen Gründen muss die Teilnehmerzahl diesmal limitiert werden: auf 30 Personen. Teilnehmen kann nur der, der sich

vorher angemeldet hat. Anmeldungen sind diesmal nur bei Anja Kirchner (Tel. 06204/913216) möglich. Das St. Josef-Krankenhaus hat einiges zu bieten: 82 Planbetten stehen zurzeit zur Verfügung, 78 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl auf den Stationen und in den einzelnen Funktionsabteilungen.

Das Leistungsspektrum des Krankenhauses ist sehr breit. Angefangen von Anästhesie, Chirurgie, Diagnostik/Therapie über Dialysezentrum, Gynäkologie, HNO bis hin zur inneren Medizin, Orthopädie und Radiologie. Nicht zu vergessen die Palliativbetreuung, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der moderne OP-Bereich. *zg*



Gegen Ausländerfeindlichkeit, Fremdenhass und Terror

VIERNHEIM. Eine Gedenkfeier in der Kulturscheune (links) erinnerte gestern Abend an die Pogromnacht der Nationalsozialisten am 9. November 1938. Organisiert wurde die Veranstaltung von DGB, KAB, Ausländerbeirat, Arbeits-

kreis Asyl, der Stadt und dem jüdischen Kulturverein Schalom. Damit setzten die Veranstalter erneut ein Zeichen wider das Vergessen, gegen Ausländerfeindlichkeit, Fremdenhass, Terror, Krieg und Gewalt. Zum Zeitpunkt der Feier läu-

teten die Glocken aller Viernheimer Kirchen. „Lichter gegen das Vergessen“ lautete das Motto eines Gottesdienstes der AMS-Schulseelsorge in St. Michael (rechts). Mitorganisiert wurde er von Lehrern und Schülern. *red*/BILDER: SCHWETASCH

